

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...**

**Hellwig, Christoph von**

**Franckfurt, 1725**

**VD18 10457399**

Das IV. Capitel. Wider die Lung- und Leber-Fäulung.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-13726**

**Wenn einem in die Brust geschossen, daß sie schwären wolte?**

Nehmet von einem grünen, trockenen abgefotenen Hecht, der nicht sehr groß ist, beyde Kinnbacken mit den Zähnen, und die beyde Augen, samt dem Kreuz, truckne und pulverisire es, und nehme es in warmen Bier auff einmahl ein, solches thue Abends und Morgens einen Tag oder drey, so viel als oben gemeldet auff einmahl, ist sehr probat.

**Das IV. Capitel.**

**Wider die Lung- und Leber-Fäulung.**

**S**erinnen ist die Wolffs-Leber sehr gut und nützlich. Es soll aber bey den Männern die Leber von einem Wolff, und bey den Weibern von einer Wolffin genommen werden, und ist eine edle Arzeneu den Lungen- und Lebersüchtigen, die ein Geschwär oder Fäulung haben, oder einen steuten Husten mit Auswerffung Bluts und Eytens, dabey einen kurzen Athem, Stechen und Drücken auff der Brust, auch Abnehmen des Leibes.

Man soll aber die frische Wolffs-Leber in einem Back-Ofen backen, daß sie fein durre werde, doch daß sie nicht zu kohlen verbrenne, sondern allzeit hart gedörret werde. Dieser also gedörreten Wolffs-Leber 1. Unze, stosse sie allein in einen Mörser ganz klein zu Pulver, hernach einen weissen Hut-Zucker, 2. Unzen, auch besonders klein gestossen; Naglein, Muscaten-Nuß zerschneiden, jedes 1. Dventl. durre diese Würze alle zusammen, und  
H stosse

daß er röchelt, und nicht recht Athem hohlen kan; so nehme ein alter Mensch eine Messerspiße voll Wallrath in zwey Löffel voll heißen Bier ein, und thue das etliche Abend, die Woche etwan zweymahl, ist es ein Kind, so gibt man ihm eine mittelmäßige Erbis groß. Fället aber einem Menschen ein Steckfluß, also, daß man fast gar nicht Athem hohlen kan, sondern ersticken will, wie auch oftmahl geschicht, so ist das Mittel, zuerst ein starckes Clystier, wie sonst im Schlage gebräuchlich zu adhibiren, hierauff die Median-Ader springen lassen, denn so bald diese geöffnet wird, so bekommt der Mensch wieder Luft.

Mizaldus recommendiret wider den alten Husten folgendes: Nehmet Raute, Salbey und Kümmel, jedes 1. Hand voll, zerreibet sie, und nehmet gestossenen Pfeffer 1. Loth, kochet es starck ab in Wasser zur Dicke eines Syrupß mit Honig, Morgens und Abends davon zu nehmen.

### Wider die Steck-Flüsse.

Dieses ist zwar ein sehr klein aber doch sehr herrliches Recept. Man nimmt Aquæ Loxanæ 16. Loth, Viol-Safft 3. Loth, vermischet es und trincket einen Trunck davon. Weiln aber des Aquæ Loxanæ Beschreibung an wenig Orten bekant, als will sie allhier communiciren.

#### *Aqua Loxana.*

Nehmet Anies-Saamen, Fenchel-Saamen, Süßholz, Frauen Haar, jedes 3. Loth, Wasser Münze 4. Hand voll, dicken Feigen-Safft, (Mivæ